

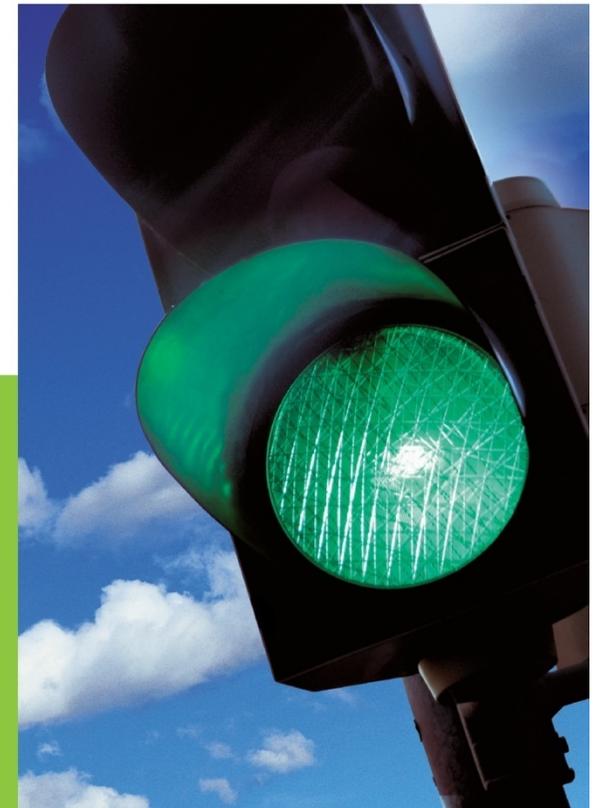
move ▶ green



Die Verkehrswende als Chance für Europa

Michael Cramer, MdEP

Rathaus Charlottenburg, 7. September 2018



Die Grünen | Europäische Freie Allianz
im Europäischen Parlament



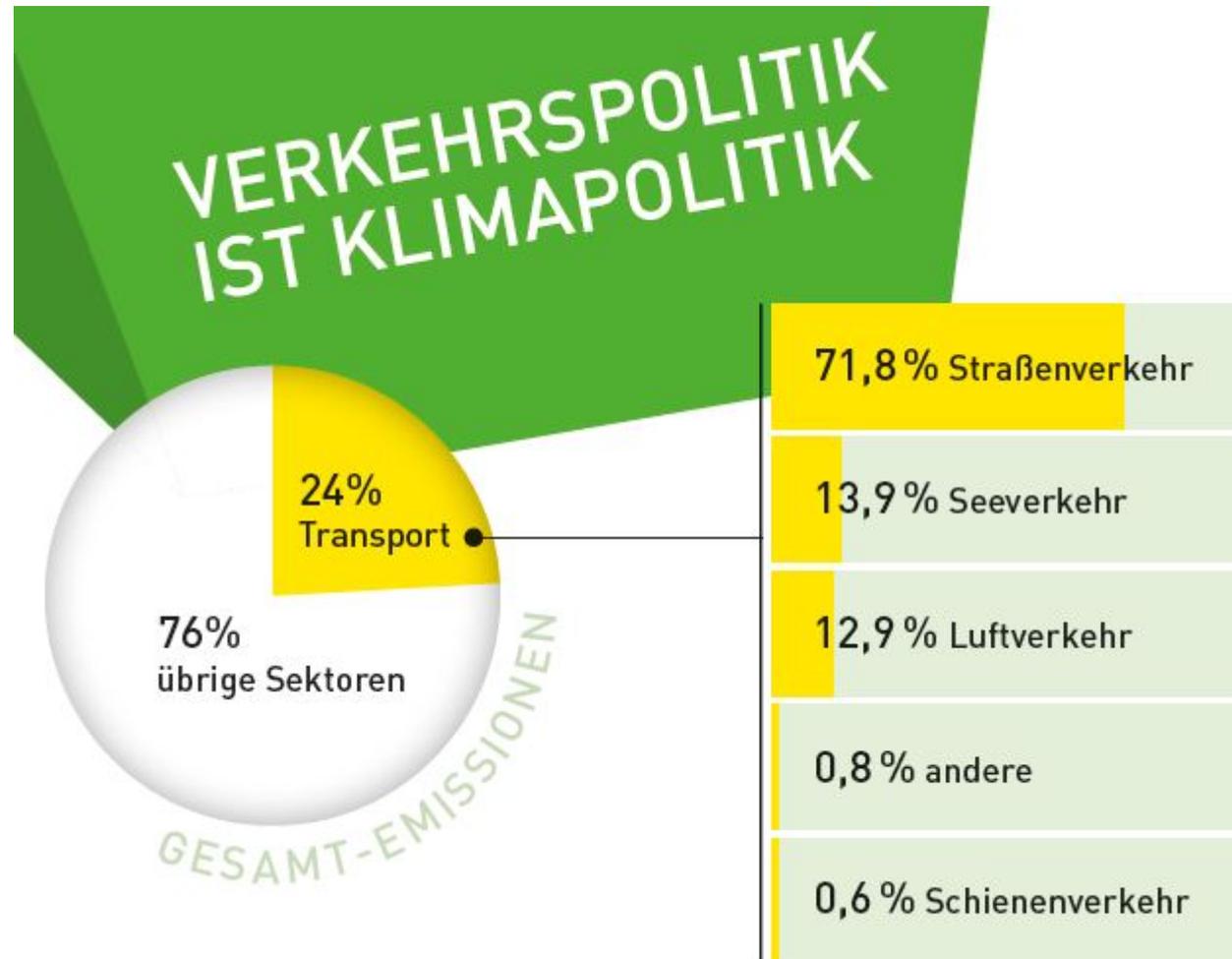
Meine Thesen

Der **Verkehr** in Europa ist **zu billig**, nur der **umweltfreundliche** ist **zu teuer**. All das ist politisch gewollt!

Ohne eine **Veränderung der Mobilität** werden wir den **Klimawandel** nicht bekämpfen können

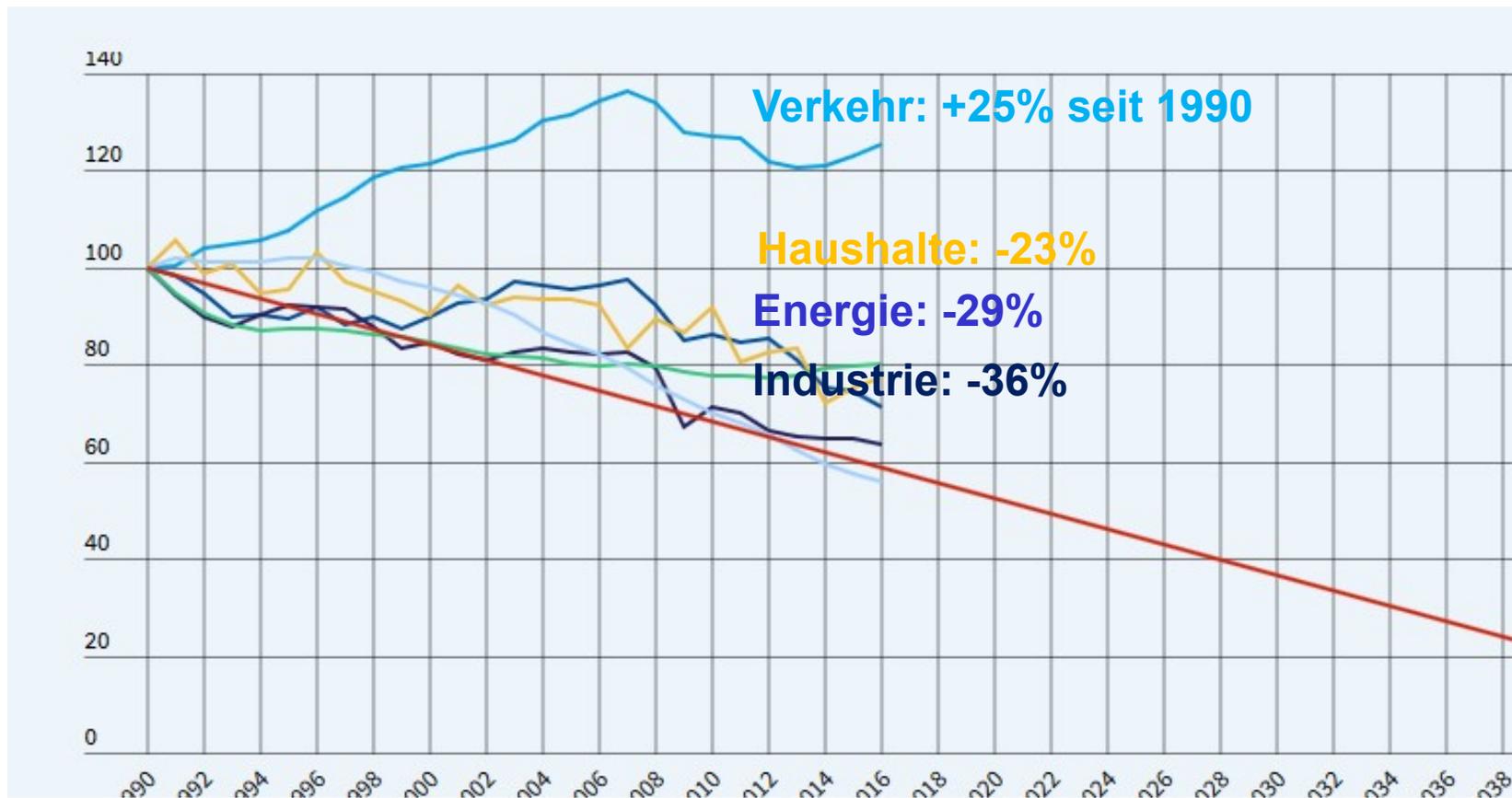


CO₂ Emissionen nach Sektoren





Entwicklung der Treibhausgas-Emissionen



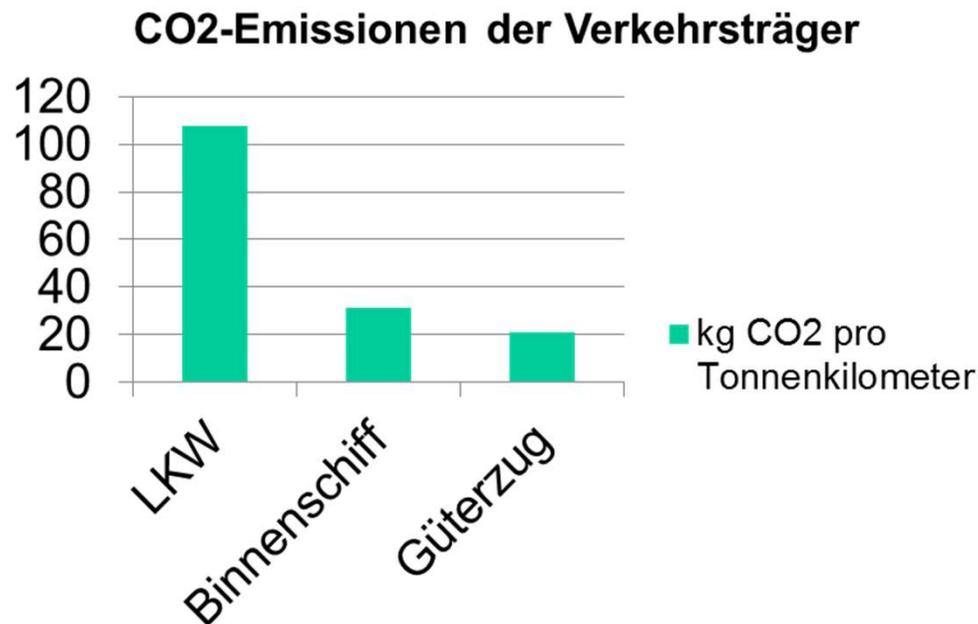


Der Grund für diese Fehlentwicklung

„Im Verkehrsbereich ist die
Marktwirtschaft außer Kraft gesetzt.“
(Johannes Ludewig, CDU)



Die umweltfreundliche Schiene

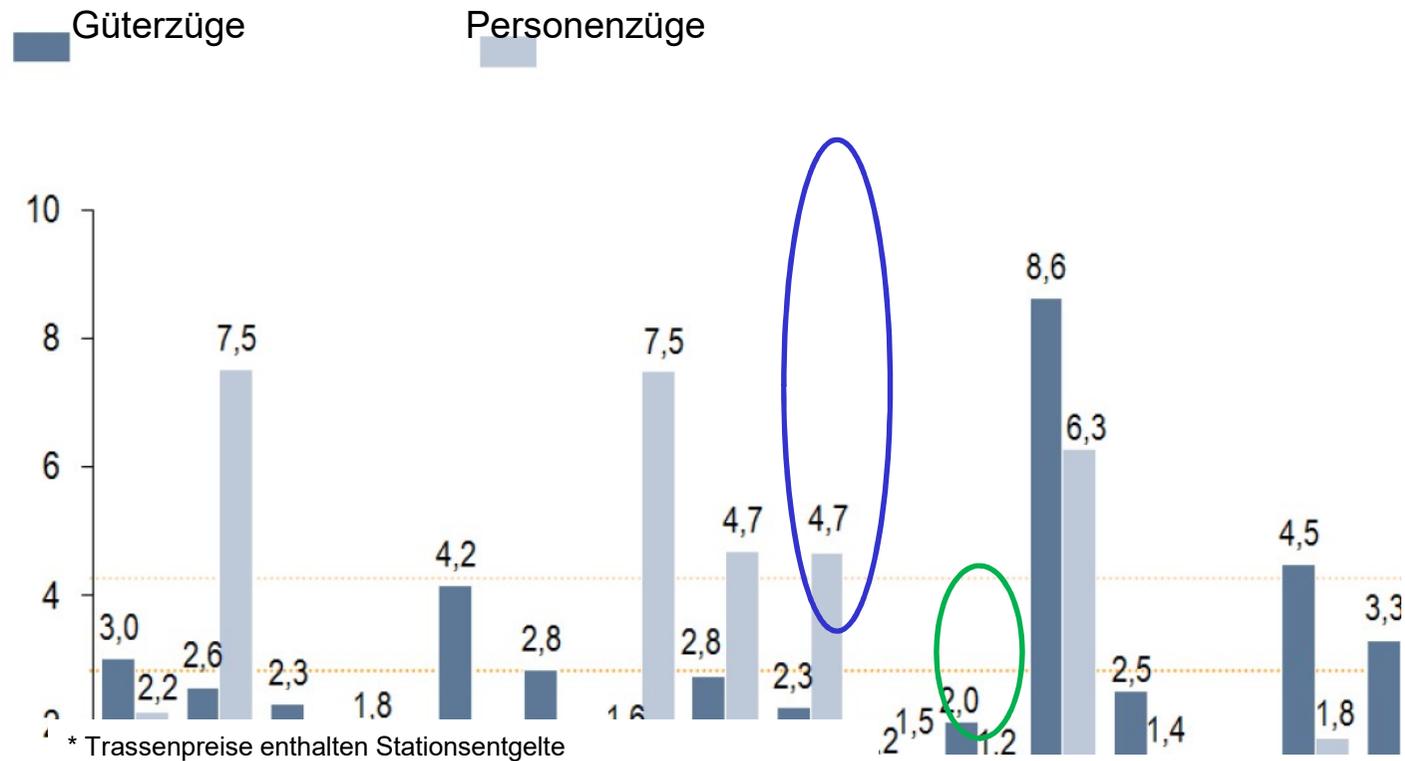


Deshalb müssen wir dringend den Verkehr auf die umweltfreundliche Schiene verlagern, um den Klimawandel zu stoppen.



Verpflichtende Schienenmaut in Europa

Durchschnittliche Einnahmen aus Trassenpreisen (2013)

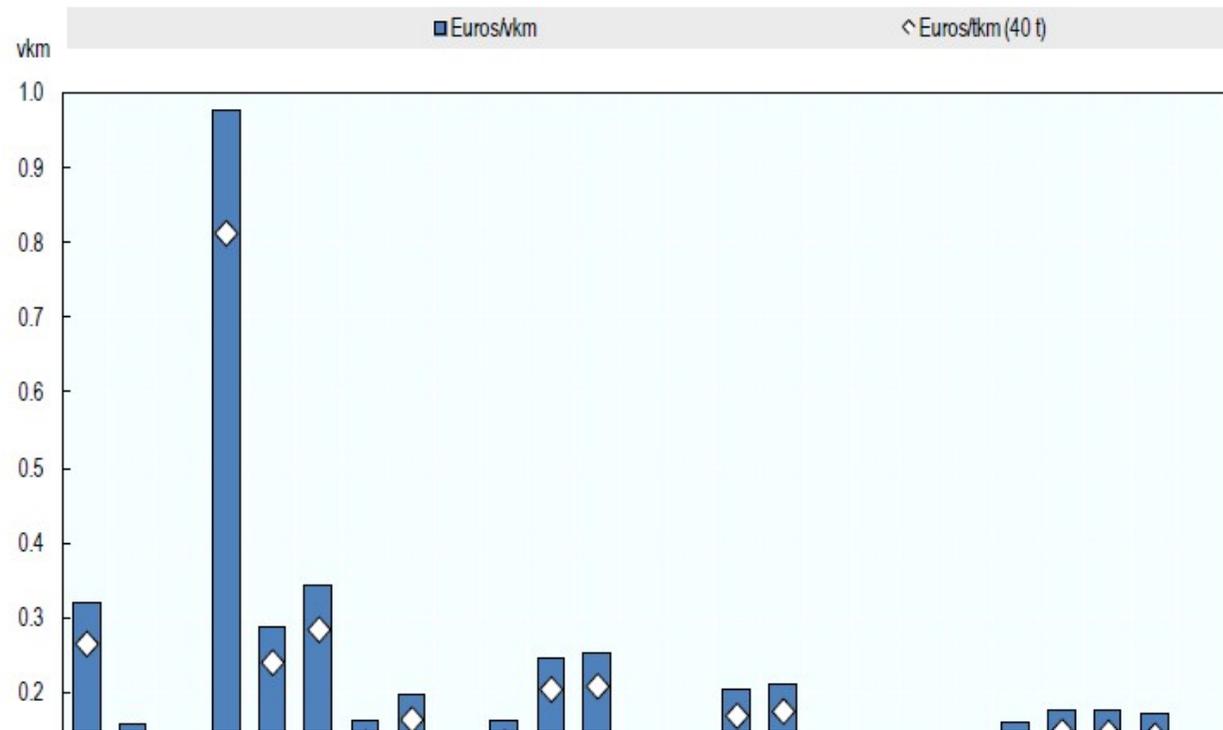


Quelle: Independent Rail Regulators Group (IRG)



Freiwillige LKW-Maut in Europa

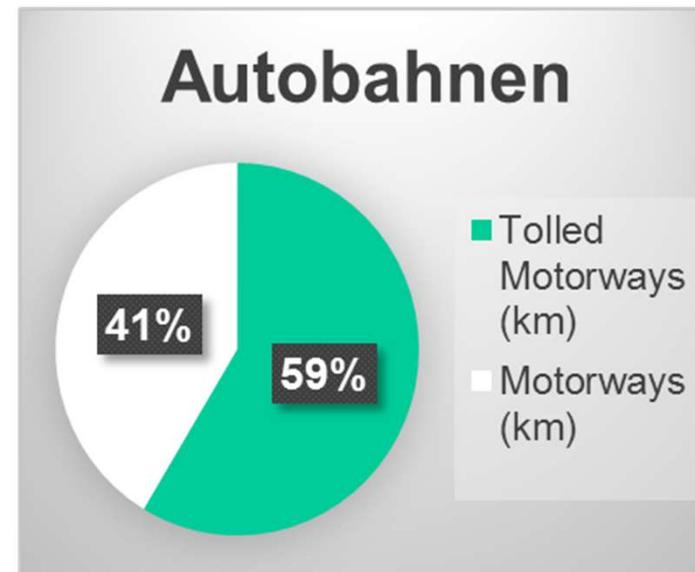
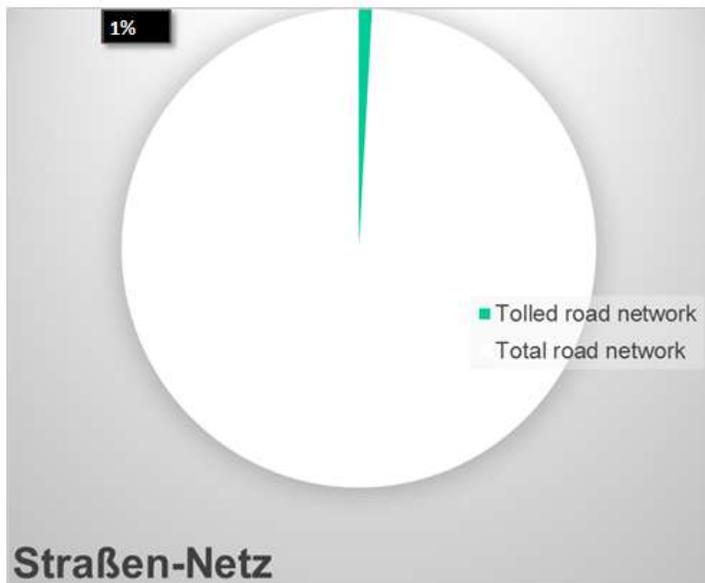
- In der Schweiz ist die **LKW-Maut** drei Mal so hoch wie in Deutschland.
- Sie gilt zudem auf **allen Straßen** (nicht nur auf Autobahnen) und für **alle LKWs** bereits ab 3,5 t.
- Die **Kosten für die Verbraucher** stiegen nach der Einführung der Maut nur um 0,5 Prozent.



Quelle: Internationales Verkehrsforum



Maut: 100% des Schienennetzes, 1% des Straßennetzes



Quelle: Eurostat, ASECAP
statistical bulletin



Die wahren Kosten des Autos



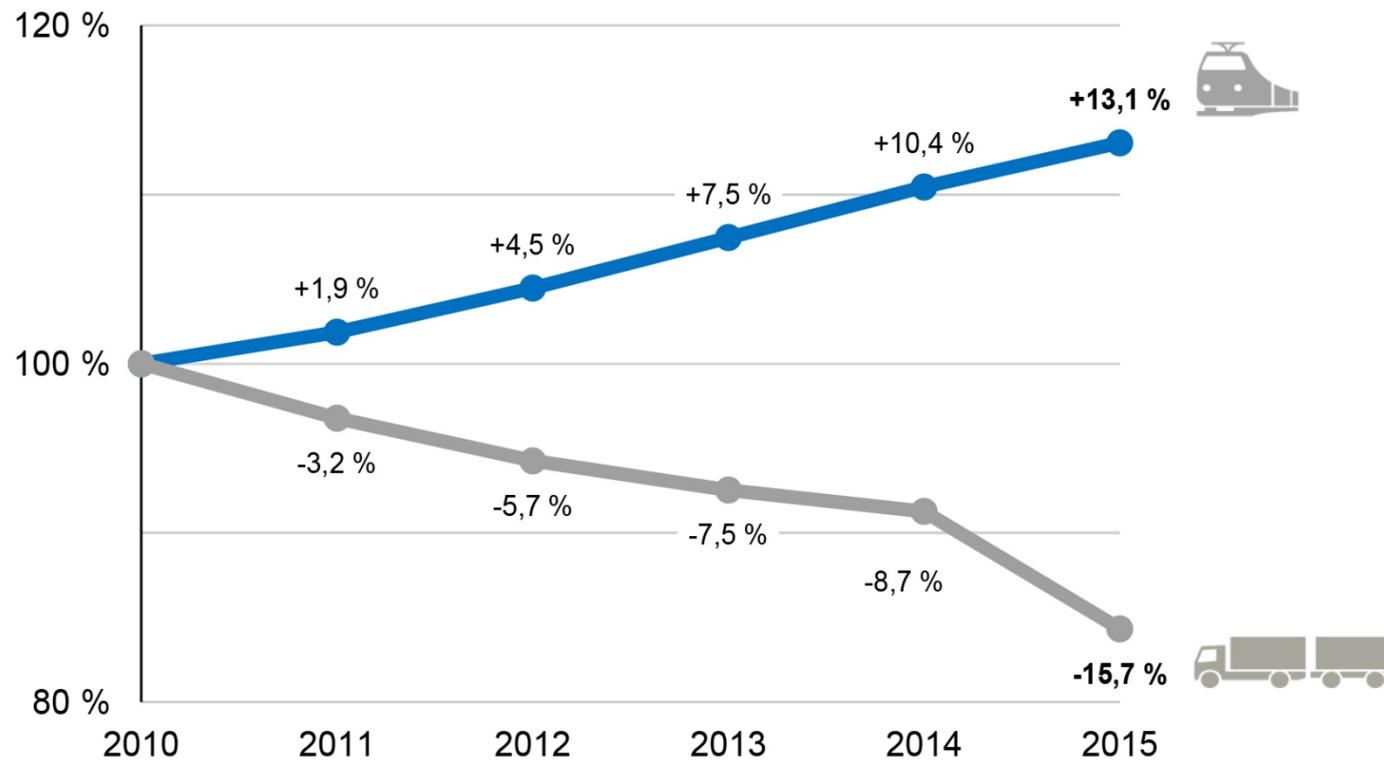
Externe Autokosten in der EU-27
Überblick über existierende Studien

Eine Studie der TU-Dresden zeigt:

- jeder PKW in Deutschland erzeugt ungedeckte Kosten von 1.600 EUR/Jahr
- über gesamten Lebenszyklus: 16 000 Euro Subventionen
- EU-weit: ungedeckte Kosten von 373 Mrd. Euro pro Jahr (= 3% des BIP)
- Vor allem: Unfälle (41%) und Klimakosten (37%)



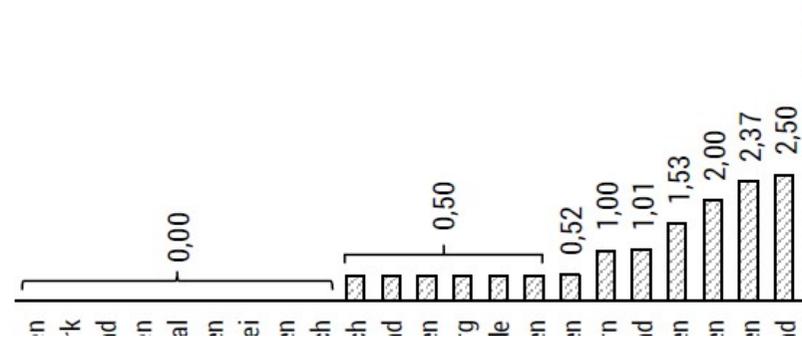
Unfaire Entwicklung von Lkw-Maut und Schienenmaut





Hohe Steuern auf Fahrstrom

**EU-Vergleich:
Besteuerung von Eisenbahn-Fahrstrom**

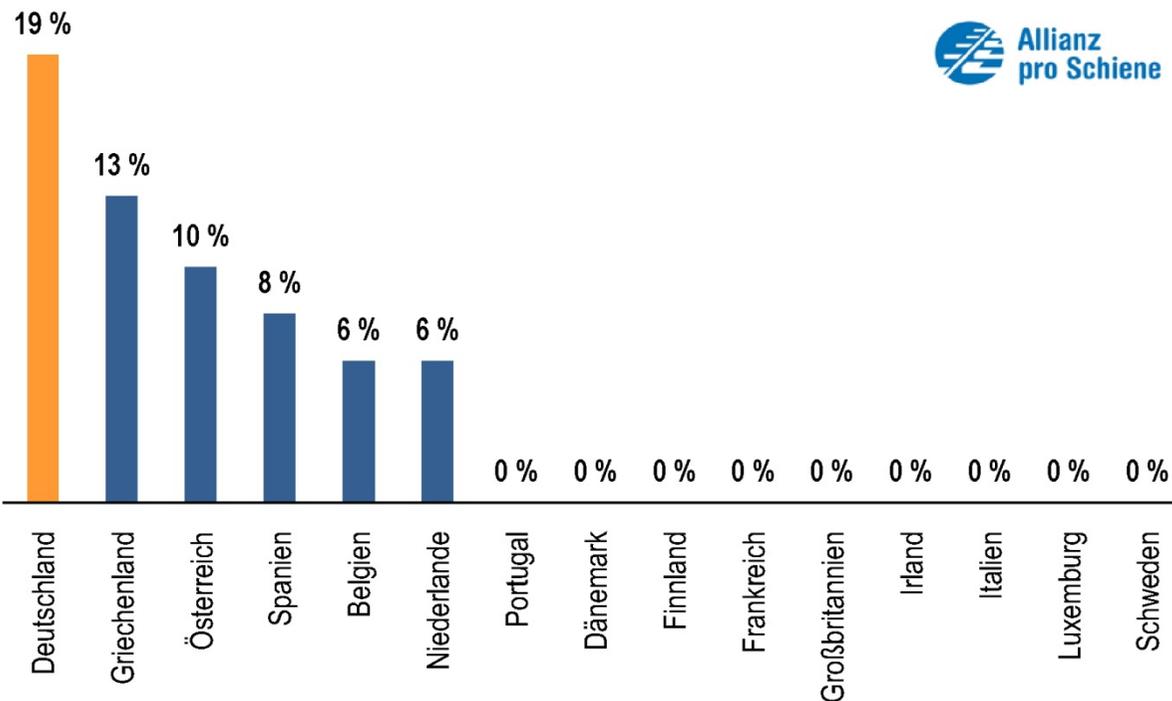




Steuernachteile: Internationaler Schienenverkehr wird besteuert, internationale Flüge nicht

EU-Vergleich: Grenzüberschreitende Bahnfahrten nirgends so hoch besteuert wie in Deutschland

Mehrwertsteuersatz für grenzüberschreitende Fahrten im Eisenbahn Fernverkehr



Quelle: Allianz pro Schiene auf Basis von Europäische Kommission 2011.
Darstellung der EU-15-Länder, alle weiteren EU Mitglieder 0 %.



Verzerrter Wettbewerb in der Luft



- Steuersubventionen von 30 Milliarden Euro pro Jahr
- ETS: vorerst gestoppt, voraussichtlich nur EU-Luftraum, nur 15% der Zertifikate im ETS auktioniert
- Keine Maut in den Luftkorridoren (mit Ausnahme Sibiriens)
- Bei Verspätung gibt es Erstattung erst nach 3 Stunden



Privilegien für die Schifffahrt

Binnenschifffahrt:

- Befreiung von der Mineralölsteuer
- Keine Maut auf Wasserwegen
- Weiterer Ausbau trotz Überkapazitäten

Seeschifffahrt:

- Schwimmende Sondermüllverbrennungsanlagen ohne Filter
- Schwache Grenzwerte für Schwefelemissionen:
 - ab 2015: 0,1% in Kontrollzonen (Ost- und Nordsee, Ärmelkanal)
 - ab 2020: 0,5% für alle EU-Gewässer (500x schlimmer als ein Dieselfahrzeug)
- Keine Einbeziehung in den Emissionshandel



Die Grünen | Europäische Freie Allianz
im Europäischen Parlament

Die Ziele der EU für 2030



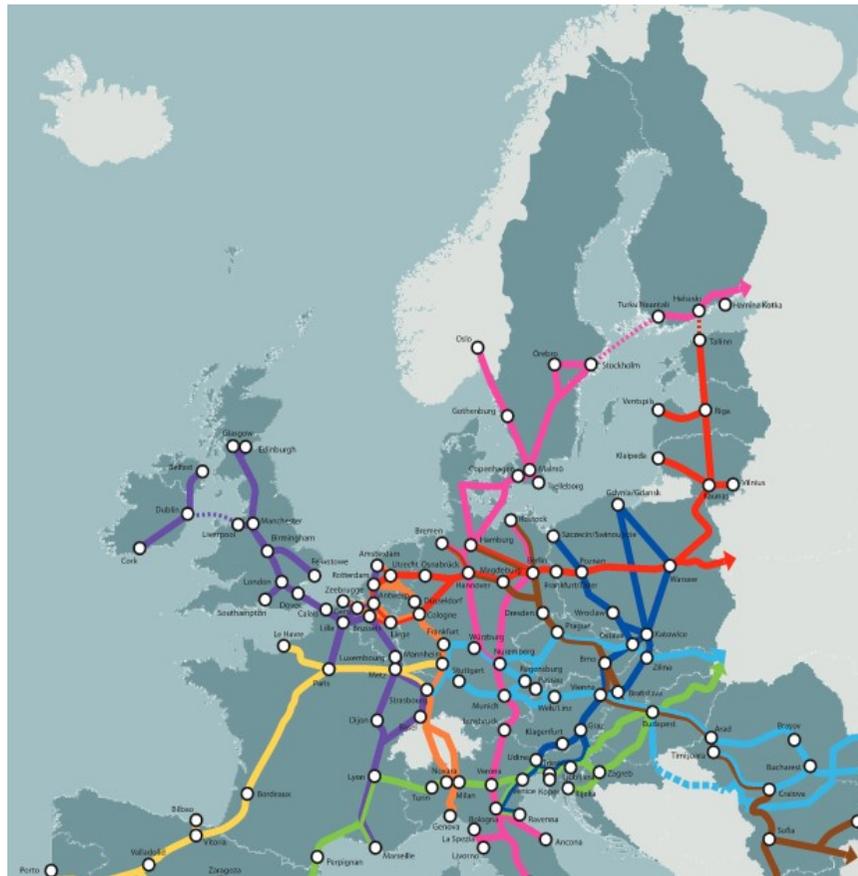
40% weniger **Treibhausgase**

27% erneuerbare **Energien**

27% mehr **Energieeffizienz**



Die EU-Strategie für die Verkehrsnetze



- Neue „Transeuropäische Verkehrsnetze“ (TEN-T) mit 9 „Kernnetz-Korridoren“
- Dazugehörige EU-Haushaltslinie „Connecting Europe Facility“: 24 Mrd. Euro
- Problem: **Großprojekte dominieren** erneut
- Bauindustrie steht über Verkehrsinteressen
- Kaarst – Mettmann
- Usedomer Bäderbahn



Auszug aus dem Wunschzettel der Regierungen



Großprojekte



Feste Fehmarnbeltquerung

2008: ca. 4,3 Mrd. €
2012: ca. 5,5 Mrd. €



Brenner Basistunnel (BBT)

2002: ca. 4,5 Mrd. €
2012: ca. 8 Mrd. €



Eisenbahnachse Lyon-Turin (mit Tunnel)

2002: ca. 12 Mrd. €
2012: ca. 26 Mrd. €





Grips statt Beton: Grünes Alternativprogramm

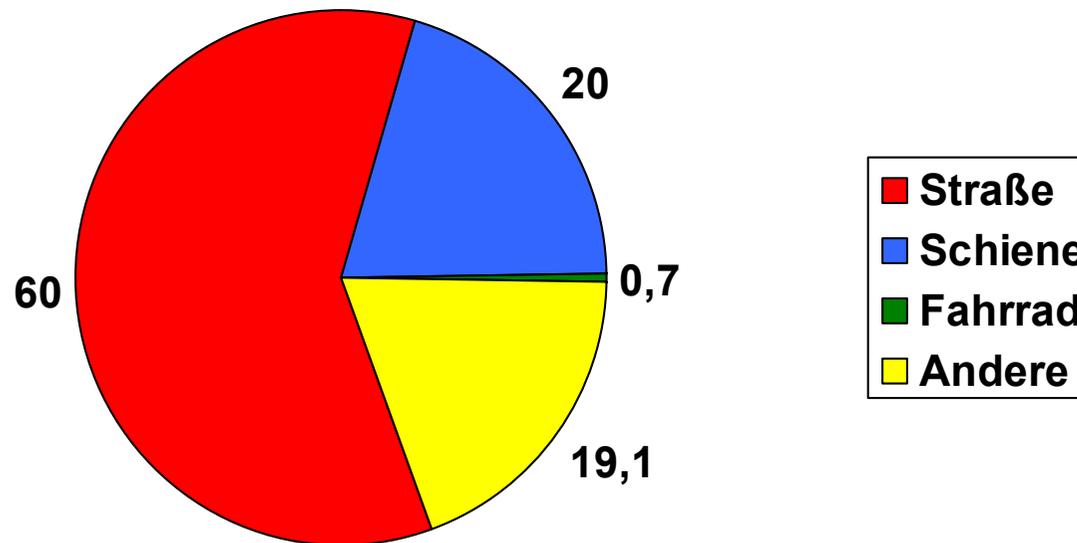


- Idee: mehr europäischer Nutzen für weniger Geld
- Lückenschlüsse statt Prestigebauten, Regionalverkehr nicht vernachlässigen
- 2017: EU stellt erstmals Mittel für kleine Lückenschlüsse bereit
- Wegen hoher Nachfrage: 140 Mio. statt ursprünglich 110 Mio. Euro vergeben

Alle Ergebnisse auf einer interaktiven Karte: www.missing-rail-links.eu



Einsatz der EU-Finanzmittel im Verkehrsbereich

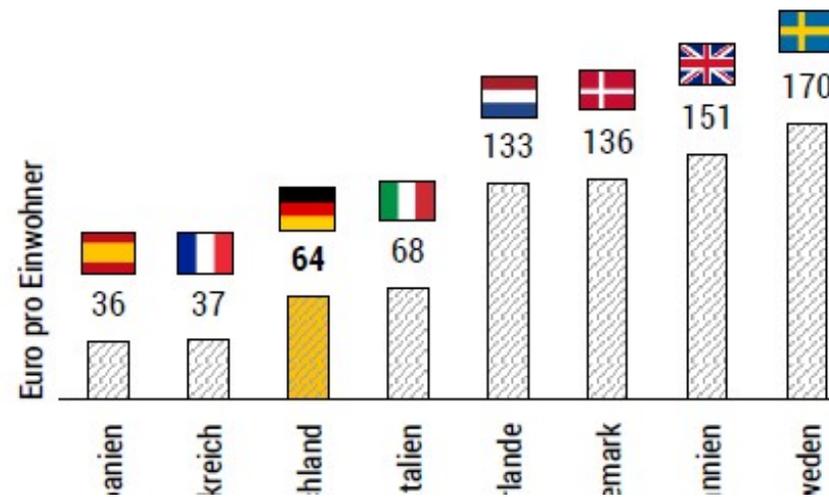


Ungarn macht es vor: 2% der EU-Mittel gehen in Fahrradförderung!



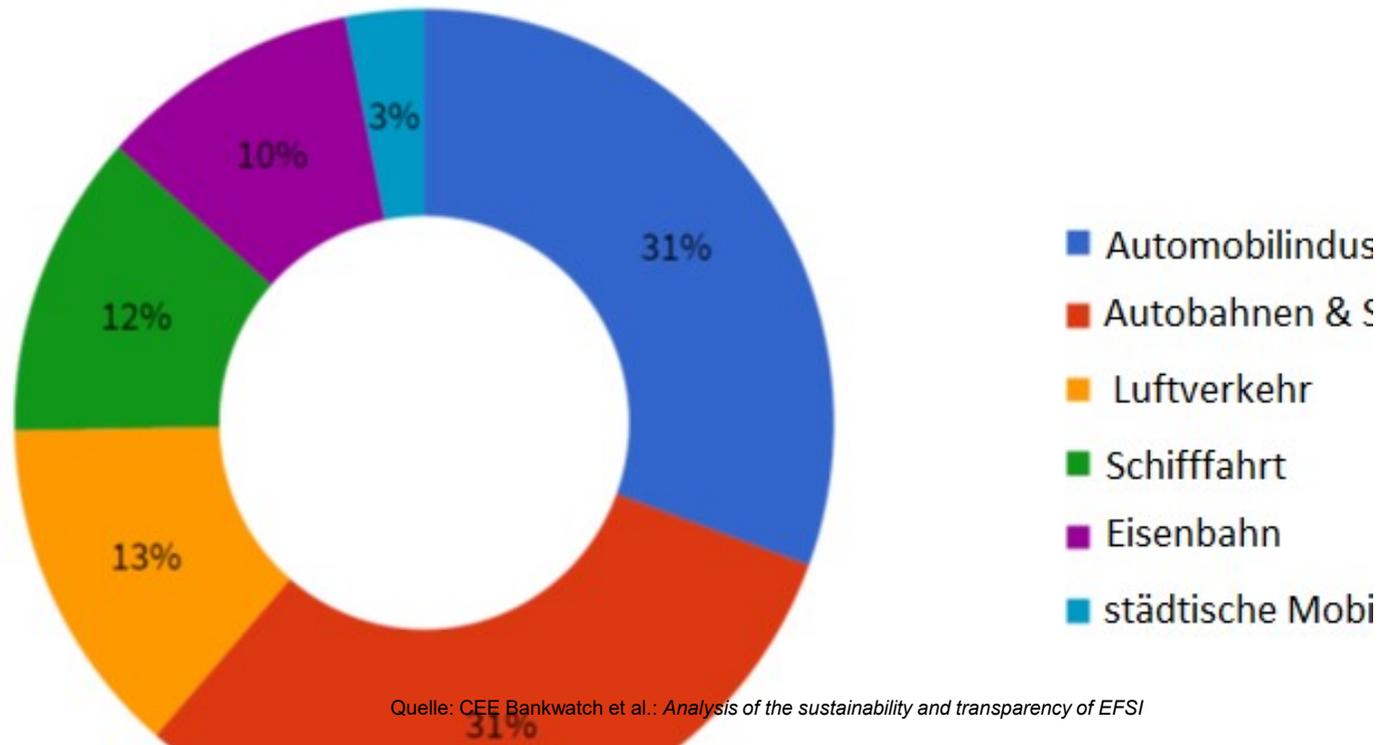
Mangelnde Investitionen in die Schiene

Pro-Kopf-Investitionen des Staates in die Schieneninfrastruktur





Der Juncker-Fonds: falscher Schwerpunkt





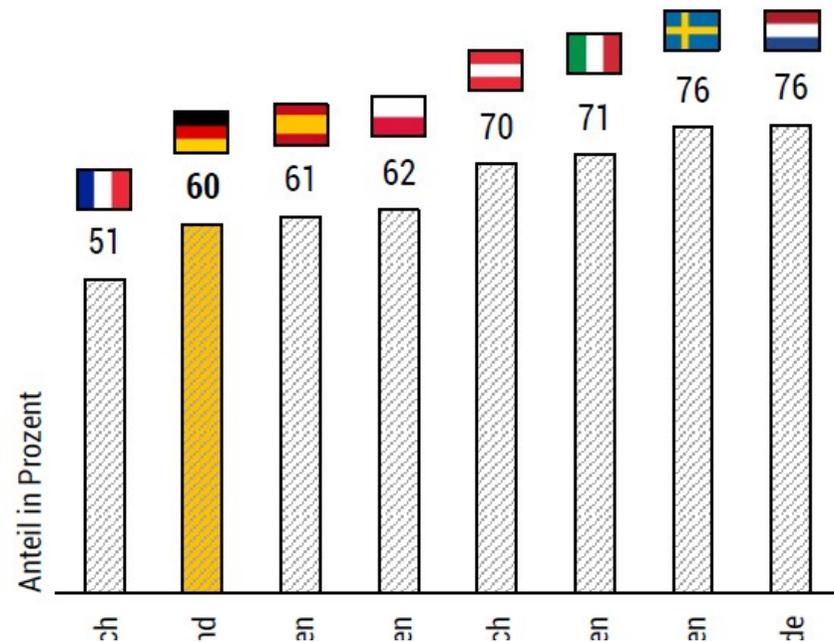
Ist E-Mobilität die Lösung?

- **„Das Auto mordet unsere Städte“** (Hans-Jochen Vogel, SPD, 1972)
- Betrachtung über den gesamten Lebenszyklus
- Elektro-Mobilität – und nicht nur E-Autos
- 4 Mrd € für E-Autos fast nach dem Gießkannenprinzip
- 750 Mio € für E-Busse
- **Keine** 100 Mio € für die Elektrifizierungslücke Berlin-Breslau
- **Kein** einziger EuroCent für E-Bikes und Cargo-Bikes
- Elektrifizierung des Schienennetzes (DE: 60% vs. CH: 99%)



Elektrifizierung der Bahnen im Hintertreffen

Elektrifizierte Strecken im staatlichen Eisenbahnnetz



1906: Das gesamte Schienennetz in Deutschland soll elektrifiziert werden !!!



Elektromobilität

- Deutsche Post DHL suchte leichten E-Transporter
- auf dem Markt nichts zu finden
- Günter Schuh, Professor der TU-Aachen, baute einen eigenen E-Scooter
- 16.000 Euro
- große Nachfrage





Die Fakten zu städtischen Räumen

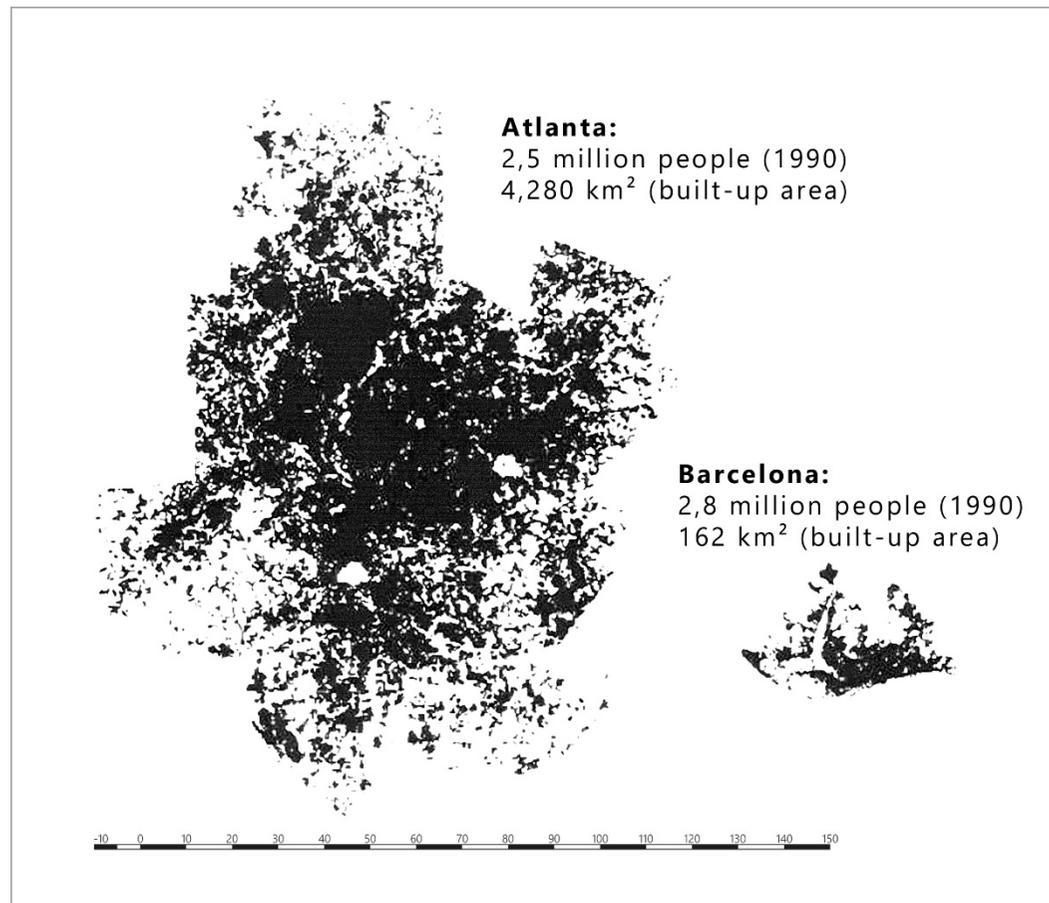


- **2050** werden etwa **85%** der EU Bevölkerung **in Städten** leben
- der Verkehr ist in der Stadt verantwortlich für:
 - **40% aller CO2-Emissionen**
 - **70% aller klimaschädlichen Abgase**
- die meisten Strecken beginnen oder enden in der Stadt
- bis **2060: 30% der EU-Bürger älter als 60 Jahre** (heute: 17%)



Atlanta – Barcelona

Gleiche Einwohnerzahl, 26 x mehr Fläche





Gute Ziele - Schlechte Praxis

- Falsche Förderschwerpunkte: Straße & Großprojekte
 - Berlin: lieber 5 km U-Bahn in 30 als 100 km Straßenbahn in 10 Jahren
 - BVWP: **800** Straßen-, nur **27** Schienenprojekte im vordringlichen Bedarf
- Schwache Konzepte für integrierte Mobilitätsketten
- Vernachlässigung des Fahrradverkehrs



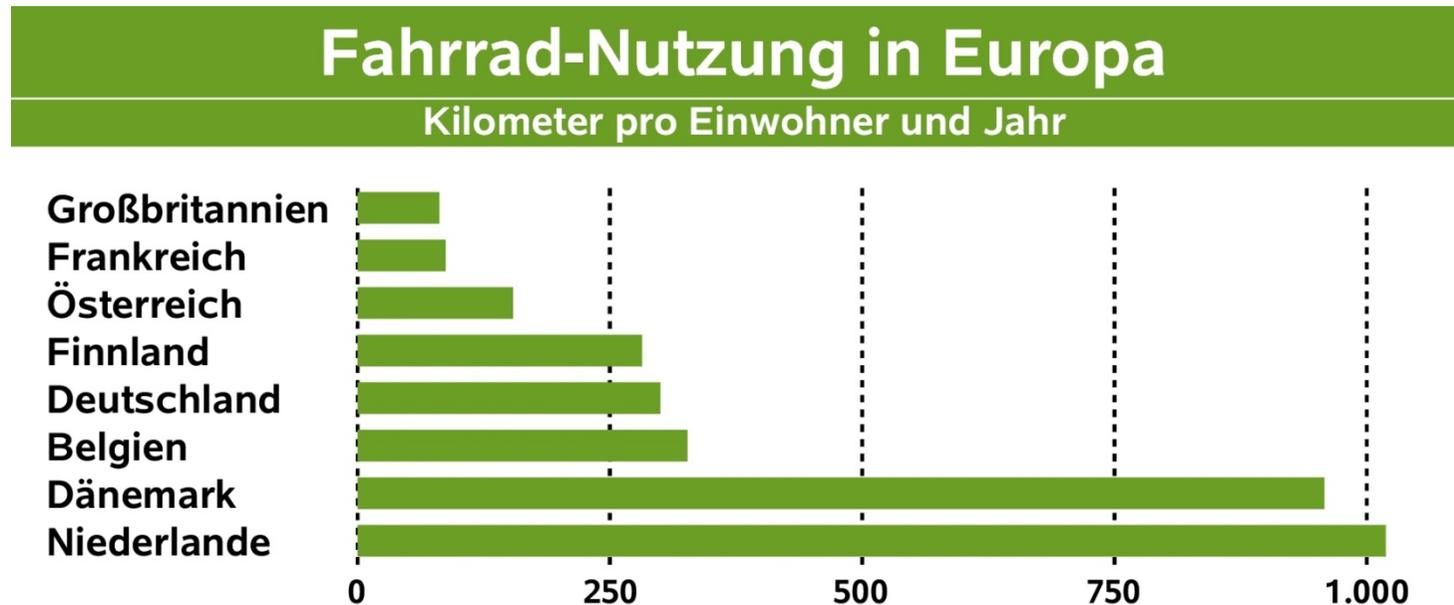
Roadmap Bicycles – 8. Oktober 2015

Einstimmiger Beschluss der 28 Verkehrsminister

- Mehr als die Hälfte des Güterverkehrs in den Städten der EU kann auf Cargo-Bikes verlagert werden
- Cargo-Bikes können mit elektrischer Unterstützung über 250 Kilogramm transportieren
- Nicht-Radler sind dreimal häufiger krank als Radler
- Helsinki-Studie: 1 : 8



Das Fahrrad als Alternative



Peter Ramsauer: 90 % aller Autofahrten in deutschen Städten sind kürzer als sechs Kilometer



Die Grünen | Europäische Freie Allianz
im Europäischen Parlament

Tempo 30 zur Regel machen



Bericht des Europäischen Parlaments vom 27. September 2013 über die europäische **Straßenverkehrssicherheit 2011–2020** (D.-L. Koch, CDU):

Das Europäische Parlament

“54. empfiehlt den zuständigen Behörden nachdrücklich, in Wohngebieten [...] zum besseren Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer generell eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h vorzuschreiben;”

Dieser Beschluss wurde mit großer Mehrheit und der Unterstützung **aller** deutschen Abgeordneten verabschiedet – auch denen von **FDP, CDU und CSU**



Tempo 30: Klare Vorteile



Mehr Sicherheit...

- Bremsweg: statt 28 m nur 13 m
- 42 % weniger Unfälle
- Todesrisiko: statt 80% nur 10%
- Höhere Akzeptanz

Mehr Lebensqualität...

- Raum für Kinder, Fußgänger, Radfahrer und ÖPNV
- Weniger Stress

Umweltschutz und Kostensenkung...

- Emissionen: - 12%
- Lärm: -3 db(A) = gefühlte Halbierung
- Schilderwald: mehr Klarheit, weniger Kosten

Kaum Zeitverlust...

- Zeitverlust nur 10-20 Sek. pro km
- Berlin: Durchschnittsgeschwindigkeit des Autoverkehrs bei 19 km/h



Tempo 30: Fortschritte



Aktuelle Fortschritte...

- Andere machen es vor: vom österreichischen Graz und das spanische Pontevedra über das französische Städtenetzwerk „Ville 30“ bis Liverpool
- Reges Interesse auch bei deutschen Städten und Gemeinden
- New York City wird zu „New Walk City“
- Berlin: 80% Tempo 30



Ausblick: EU-Maßnahmen für städtische Mobilität?

- Kostenwahrheit für alle Verkehrsträger: Verkehr in der EU ist zu billig, nur der umweltfreundliche ist zu teuer!
- Faire Regeln für Straßen- und Schienenmaut und für MwSt.
- Gleiche Sanktionen für Schwarzparken und Schwarzfahren
- Priorität für den Umweltverbund – auch bei der Elektromobilität
- Stärkere Betonung des Fahrradverkehrs – Helsinki-Studie 1:8
- Radwege dürfen keine Parkstreifen sein!



Die Grünen | Europäische Freie Allianz
im Europäischen Parlament

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!



Die Europäische Verkehrswende:
Sauber, sicher, bezahlbar

3. Auflage der Reihe „Soft Mobility“

www.michael-cramer.eu

Interessiert an regelmäßigen Informationen zur europäischen Verkehrspolitik?

Mein monatlicher **Newsletter** unter: www.michael-cramer.eu